

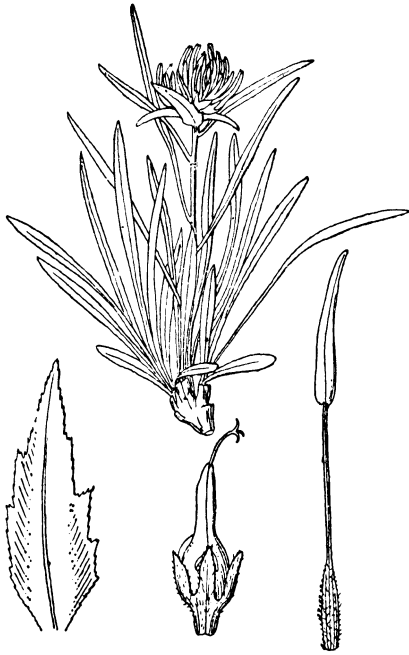
LR(su) *Phyteuma humile* GAUDIN – Niedrige Rapunzel – *Campanulaceae*

Abbildung aus
A. FIORI 1921

Beschreibung

Pflanze 1-13 cm hoch. Stengel aufrecht, kantig und beblättert. Grundständige Blätter ganzrandig, lineal, am Grunde mit feinen abwärts gebogenen Wimpern. Obere Stengelblätter fast immer mit einzelnen kleinen, scharfen Zähnen. Hüllblätter aus 3-6 mm breitem, scharf gezähntem Grunde lang zugespitzt, 4-7 mal so lang wie breit und so lang oder länger als der Blütenstand. Kelchzipfel 5-6 mm lang, kurz behaart. Blütenkrone dunkelblau, in der Knospe stark gekrümmt. Fruchtknoten meist drüsig behaart, dreinarbig. Blütezeit 7-8. Chromosomenzahl: $2n = 28$.

Ähnliche Arten: *Phyteuma hedraianthifolium* RICH. SCHULZ (Rätische R.), Hüllblätter aus meist weniger als 2mm breitem, nicht gezähnten Grund allmählich in eine lange, entfernt gezähnte Spitze auslaufend, den Kopf weit überragend. Knospe nicht stark gekrümmt. *Phyteuma hemisphaericum* L. (Halbkugelige R.), Pflanze 3-20 cm hoch. Grundständige Blätter kahl, obere Stengelblätter ohne scharfe Zähne. Hüllblätter kaum so lang oder wenig länger als der Blütenstand. *Phyteuma scheuchzeri* ALL. (Scheuchzers R.), Pflanze 10-40 cm hoch. Grundständige Blätter lang gestielt, herzeiförmig-lanzettlich. Hüllblätter am Grunde kaum verbreitert, viel länger als der Blütenstand, abstehend bis zurückgebogen.

Ökologie und Pflanzengesellschaften

Die Niedrige Rapunzel ist weitgehend auf Ritzen und Terrassen von silikatischen oder Serpentin enthaltenden Felsen beschränkt. Selten findet man sie auch in steinigem alpinen Rasen. Die Art ist in der Schweiz (subalpin-)alpin zwischen 2260 und 2830 m Höhe verbreitet (früher bzw. unbestätigt 1800-3200 m Höhe, in Italien nahe der Schweizer Grenze bis in 3618 m Höhe am Weisstor).

Sie kann als Charakterart des *Androsacetum vandellii* BR.-BL. IN BR.-BL. ET JENNY 26 bezeichnet werden, kommt aber als Begleiter auch im *Caricetum fimbriatae* RICHARD 85 vor. Daneben wächst sie selten in soziologisch schwierig klassierbaren Übergangsbständen zum *Androsacion alpinae* BR.-BL. IN BR.-BL. ET JENNY 26 und zum initialen *Caricetum curvulae* BR.-BL. 25. Lebensraumtyp: 3.4.2.2

Ökolog. Zeigerwerte: F2R2N2H3D1L5T1K4.

Ausgewählte Kenntnisse zur Art

Dieser mehrjährige Hemikryptophyt ist sehr ähnlich der in der Schweiz ausschliesslich im Kanton Graubünden vorkommenden *P. hedraianthifolium*. Zudem ist *P. humile* nicht immer klar von *P. hemisphaericum* zu unterscheiden. So findet man Exemplare, die zu *P. hemisphaericum* zu stellen sind, aber 1-3 lange Hüllblätter haben oder solche mit kürzeren Hüllblättern, die zu *P. humile* gehören. Auch die Blattmerkmale erlauben nicht immer eine sichere Bestimmung im Feld.

Allgemeine Verbreitung und Gefährdung

Die Niedrige Rapunzel, ein endemisches penninisches Florenelement, hat ein sehr kleines Areal. Sie kommt ausserhalb der Schweiz nur in Norditalien im Bereich des Monte Rosa in den Provinzen Aosta, Vercelli und Novara vor. Angeblich wurde sie auch im Val Formazza, Val Vigezzo und Valtournenche gefunden, doch dürften diese sehr alten Angaben auf Fehlbestimmungen beruhen.

Nächste Fundstellen: Valle del Lys und Colle d'Olen im Val di Gressoney, Macugnaga, Alpe Valdobbia ob Riva im oberen Val Sesia (I).

Gefährdung: diese Art ist global als selten eingestuft (IUCN 1998), die Fundstellen sind wenig und allenfalls lokal gefährdet.

Schutzstatus

CH: Rote Liste.

Verbreitung und Gefährdung in der Schweiz

In der Schweiz ist die Art auf das südöstliche Wallis beschränkt. Es sind Fundortangaben aus der Region Zermatt, der hochalpinen Umgebung der Monte Rosa, dem hinteren Saastal sowie aus dem Simplongebiet (Laggintal) bekannt. Seit 1993 wurden mehrere Fundstellen bei Zermatt (Lychenbretter ob Trockener Steg, Gagenhaupt am Riffelberg, Riffelhorn), am Egginer bei Saas Fee und im Tälliboden gegen den Monte Moro-Pass bestätigt. Dazu kommt eine Beobachtung im Laggintal (unsichere Artzuordnung). Fragliche Angaben, die vermutlich auf Verwechslungen beruhen, stammen von der Täschalp und dem Simplonpass (Engiloch). Auch an weiteren potentiellen oder früheren oft schlecht zugänglichen Fundstellen dürfte die Art heute noch vorkommen.

Gefährdung: die Niedrige Rapunzel gilt als sehr selten, ist aber aufgrund ihres Lebensraumes insgesamt wenig gefährdet.

Bestandesentwicklung: stabil.

Verantwortlichkeit

Die internationale Verantwortung der Schweiz ist hoch.

✉ Christoph Käsemann

Gefährdungsursachen (v. a. potentielle Gefahren)

- Anlagen für den Tourismus (Seilbahnen u. a.)
- Bautätigkeit (Strassen, Elektrizitätswirtschaft, Militärbauten)
- Sammeln (soweit zugänglich)
- Beweidung
- kleines Verbreitungsgebiet

Massnahmen

- prioritär auf die Art Rücksicht nehmende Planung allfälliger Bauvorhaben
- siehe oben
- Pflanzenschutzgebiete schaffen (Gagenhaupt bis Gornergrat, Lychenbretter, hinterstes Saastal); allgemeine Hinweistafeln
- keine Intensivierung (Tälli)
- Schutz aller Fundorte (Ortsplanung), Bestandeskontrollen alle 10 Jahre; Dauerflächen-Beobachtung

Literatur

ANCHISI, E. (1995): *Plantes rares du Valais*. 192 pp. Edition Pillet, Martigny.
 BECHERER, A. (1956a): *Florae vallesiacae supplementum – Supplement zu Henri Jaccards «Catalogue de la Flore valaisanne»*. *Denkschr. Schweiz. Naturf. Ges.* 81: 1-556 .
 FIORI, A. (1921): *Iconographia Florae Italicae (Flora Italiana Illustrata)*. 545 pp., 2. ed. Stab. Tipo-Litografico Fratelli Stianti, Sancasciano Val di Pesa.
 HESS, H.E., E. LANDOLT & R. HIRZEL (1976-1980): *Flora der Schweiz und angrenzender Gebiete*. 3 vols, 2690 pp. 2. ed., Birkhäuser Verlag, Basel.
 JACCARD, H. (1895): *Catalogue de la Flore Valaisanne*. 472 pp. Georg & Cie., Genève.
 SCHULZ, R. (1904): *Monographie der Gattung Phyteuma*. Dissertation, Institut für Systematik und Botanik Universität Zürich. 204 pp. J. Schneck, Geisenheim a. Rhein.

LR(su) *Phyteuma humile* GAUDIN – Niedrige Rapunzel – Campanulaceae

JU 1	MI 2	NA 3	ZAW 4	ZAE 5	SA 6
			LR(su)		

F	D	FL	A	I
	-			LR

Global	CH
R	LR(su)/rE

